

Zwei Jubiläen im Wiener Uhrenmuseum



Archiv Uhrmacherskunst

Direktor Rudolf Kaftan

Der Leiter des Uhrenmuseums der Stadt Wien, Rudolf Kaftan, hielt am 27. April 1942 den 5000. unentgeltlichen Führungsvortrag durch die Ausstellungszimmer dieses vielen Uhrmachern bekannten Spezialmuseums. Mit großem Interesse folgten die eingeladenen Gäste, meist Vertreter einzelner Ämter der Gemeindeverwaltung, den Ausführungen und bekamen Einblick in die möglichst schulmäßig dargestellte Entwicklung der Räderuhren wie auch in das reiche Material. An derartigen Führungen haben bisher mehr als 51 500 Besucher teilgenommen. Das Besucherbuch zeigt nicht nur die genauen Eintragungen der einzelnen Führungen, sondern auch die zahlreichen Besucher aus aller Welt.

Eine zweite, zeitlich mit der 5000. Führung fast zusammenfallende Feier betrifft das 25-jährige Bestehen des Uhrenmuseums. Am 4. Mai 1917 fand die Gründung durch Gemeinderatsbeschluss mit der Uhrensammlung des jetzigen Leiters statt, der während dieser 25 Jahre das Museum immer weiter ausgestaltet hat. Mit Hilfe der von der Gemeinde Wien, von Banken und von Uhrenliebhabern erbetenen Geldmittel konnte Kaftan allerlei seltsame Werke der Uhrmacherskunst und ganze Sammlungen erwerben und geschichtlich einordnen, so daß heute ziemlich alle Arten Uhren von den ältesten bis zu den modernsten in mehreren tausend Objekten vertreten sind. 2604 Uhren wurden durch diese Geldspenden wie auch durch Widmungen gewonnen und seiner den Grundstock bildenden Sammlung angegliedert. Mit vielen Schwierigkeiten verbunden war auch die Schaffung einer ziemlich bedeutenden Fachbibliothek und eines Archivs.

Das Uhrenmuseum gehört schon heute nach einem Bestehen von 25 gewiß nicht erfreulichen Jahren zu den Schenswürdigkeiten Wiens. Das alte, unscheinbare Haus am Schulhof aufgesucht und an einer Führung durch die drei mit Kostbarkeiten der Uhrentechnik vollen Stockwerke teilgenommen zu haben, hat wohl kaum jemand bereut.

Es beginnt nun das 26. Jahr des Bestehens und die 5001. Führung des Museumsleiters.

Persönliches

Biberach. Berufskamerad Hugo Schilling, zur Zeit als Unteroffizier an der Ostfront, bestand die Meisterprüfung.

Bochum. Berufskamerad Eberhard, Mitbegründer der Uhrmachersinnung Bochum, Vorsitzender der Gehilfenprüfungskommission und Inhaber des goldenen Ehrenzeichens des Handwerks, konnte das 50-jährige Bestehen seines Geschäftes feiern.

Bochum. Das Uhrenfachgeschäft Eberhard Kollenberg besteht 50 Jahre.

Eckernförde. Uhrmacher Johannes Jacobsen bestand die Meisterprüfung.

Eutin. Uhrmacher Joachim Schlüter feierte seinen 95. Geburtstag.

Feuchtwangen. Fritz Schalk feierte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit und kann gleichzeitig auf ein 50-jähriges Geschäftsbestehen zurückblicken.

Freising. Berufskamerad Franz Widmann feierte seinen 70. Geburtstag in völliger Frische.

Hamburg. Das 50-jährige Berufsjubiläum feierte Uhrmacher Peter Ipsen.

Halver i. Westf. Uhrmachermeister Ernst Jüngermann vollendete sein 80. Lebensjahr.

Leipzig. Berufskamerad Alfred Kirchner konnte am 8. Mai bei völliger Gesundheit seinen 75. Geburtstag feiern. Er ist lange Jahre Kassierer der Uhrmachersinnung Leipzig und versieht sein Amt mit großer Gewissenhaftigkeit und nie erlahmendem Eifer.

Ruhla i. Thür. Uhrmacher Bruno Stein und Frau feierten das Fest der Silberhochzeit.

Ruhla i. Thür. Auf eine 50-jährige Tätigkeit bei der Firma Gebr. Thiel G. m. b. H. konnte Hermann Helbig zurückblicken.

Schramberg i. Württemb. Besonders ausgezeichnet wurden bei einer Jubiläerfeier die Gefolgschaftsmitglieder der Firma Junghans, die dem Betrieb 50 Jahre angehören: Direktor Landenberger, August Armbruster, Josef Eisele, Ferdinand Hettlich, August Sieber, Karl Scheerer und Adolf Zörn.

Schwenningen a. N. Auf eine 25-jährige Tätigkeit bei den Kienzle-Uhrenfabriken AG. können folgende Gefolgschaftsmitglieder zurückblicken: Johannes Weimann, Joh. Friedr. Griener, Pauline Pfundstein.

Schwenningen a. N. Der Uhrenfabrik Emil Speck wurde am 1. Mai 1942 das Gaudiplom der Deutschen Arbeitsfront verliehen.

Villingen. Das 50-jährige Arbeitsjubiläum bei der Uhrenfabrik Villingen — J. Kaiser G. m. b. H. — können die Gefolgschaftsmitglieder Robert Kuner und Johannes Besh feiern.

Weißwasser (O.-L.). Am 1. Mai konnte Uhrmachermeister Adolf Schubert sein 40-jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Im Jahre 1902 übernahm er das Geschäft von Albin Schroller, und 1928 wurde dem Uhrengeschäft noch eine Optische Abteilung angegliedert. Nachdem Berufskamerad Schubert eine staatliche Prüfung als Augenoptiker abgelegt hatte, wurde die Optikabteilung bedeutend vergrößert und mit modernen Maschinen versehen.

Todesfahel:

Haldensleben. Am 10. Mai verstarb Uhrmachermeister Johannes Jendritzki im Alter von 67 Jahren, kurz vor seinem 40-jährigen Geschäftsjubiläum.

Krummhübel. Berufskamerad Otto Herrgesell ist gefallen.

Leipzig. Uhrmacher Alexander Flügel starb im Alter von 55 Jahren.

Litzmannstadt (Warthegau). Uhrmacher Samuel Schulz ist gestorben.

Löwenberg i. Schles. Gefallen ist Berufskamerad Alfred Buschmann.

Neuß (Rhein). Uhrmachermeister Bernhard Braecht ist im Alter von 32 Jahren in einem Reservelazarett in Duisburg an den Folgen einer schweren Krankheit, die er sich im Dienst an Volk und Vaterland zugezogen hatte, gestorben.

Schramberg i. Schwarzw. Uhrmacher Johann Fesenmayer ist gestorben.

Innungsnachrichten

Leipzig. (Uhrmachersinnung.) Am 19. April führte die Uhrmachersinnung Leipzig unter dem Vorsitz des Obermeisters Hans Flügel eine gut besuchte Großversammlung durch. Mit einem Führerwort und einer Ehrung der verstorbenen Berufskameraden wurde die Versammlung eröffnet. Sodann ging der Obermeister auf die für das Reichsgebiet ausgeschriebene Taschen- und Armbanduhrensammlung ein und erläuterte noch einmal die Einzelheiten zur Abgabe. — Ein sehr wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Bekanntgabe der Reparaturanweisung. Es wurde darauf hingewiesen, daß strengste Befolgung unbedingt erforderlich ist, um den kriegswichtigen Aufgaben gerecht werden zu können. Weitere wichtige Themen betrafen die Betriebschließung für die Tage Montag- bis Freitagvormittag und die Betriebsferien. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Ferien nach Möglichkeit einzuschränken sind. Die Voraussetzung der Beibehaltung der Betriebschließung ist selbstverständlich der Nachweis erhöhter Reparaturleistungen. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß unser Handwerk unbedingt Nachwuchs heranbilden muß, da etwa insgesamt 1450 Uhrmacherlehrlinge ausgebildet werden. Außerdem wurden die Fragen der Übergewinne, der Bezirksuhrmacherschulen, die Ausgabe von Spiritusscheinen und Nähmittellkarten aufgeworfen. Auf den Aufruf des Kreis-Handwerksmeisters zur Leistungssteigerung wurde besonders verwiesen.

Kassenwart Kirchner berichtete über den Stand der Kasse und teilte die Genehmigung des Haushaltsplanes der Innung mit.

Der Lehrlingswart Tittel sprach sodann über die Gesellen- und Zwischenprüfungen und wies auf pünktliche Abgabe der Lehrverträge hin.

Danach sprachen Handwerkskammerpräsident Weber und Kreishandwerksmeister Freude dem Uhrmacherhandwerk die Anerkennung für bisher geleistete Arbeit aus und brachten stete Förderung der Interessen unseres Handwerks zum Ausdruck.

Verantwortlich für den Text- und Anzeigenteil: Hans Knapp, Halle (Saale) — Pl. 4 — Druck und Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Kredit- und Sparbank

e. G. m. b. H.,

Berlin C2, Königstr. 40 (Eingang Klosterstraße)

nimmt von jedermann Spargelder entgegen
und berät Sie
in allen Geld- und Vermögensangelegenheiten

- Eigenheimfinanzierung -



Dauer-Gläser
Metall- und Leder-
Ansatzbänder
Zeitgemäßer Schmuck

vom Spezialisten
dem Rot-Raut-Grossisten

Erich Ritschel • Berlin W 50